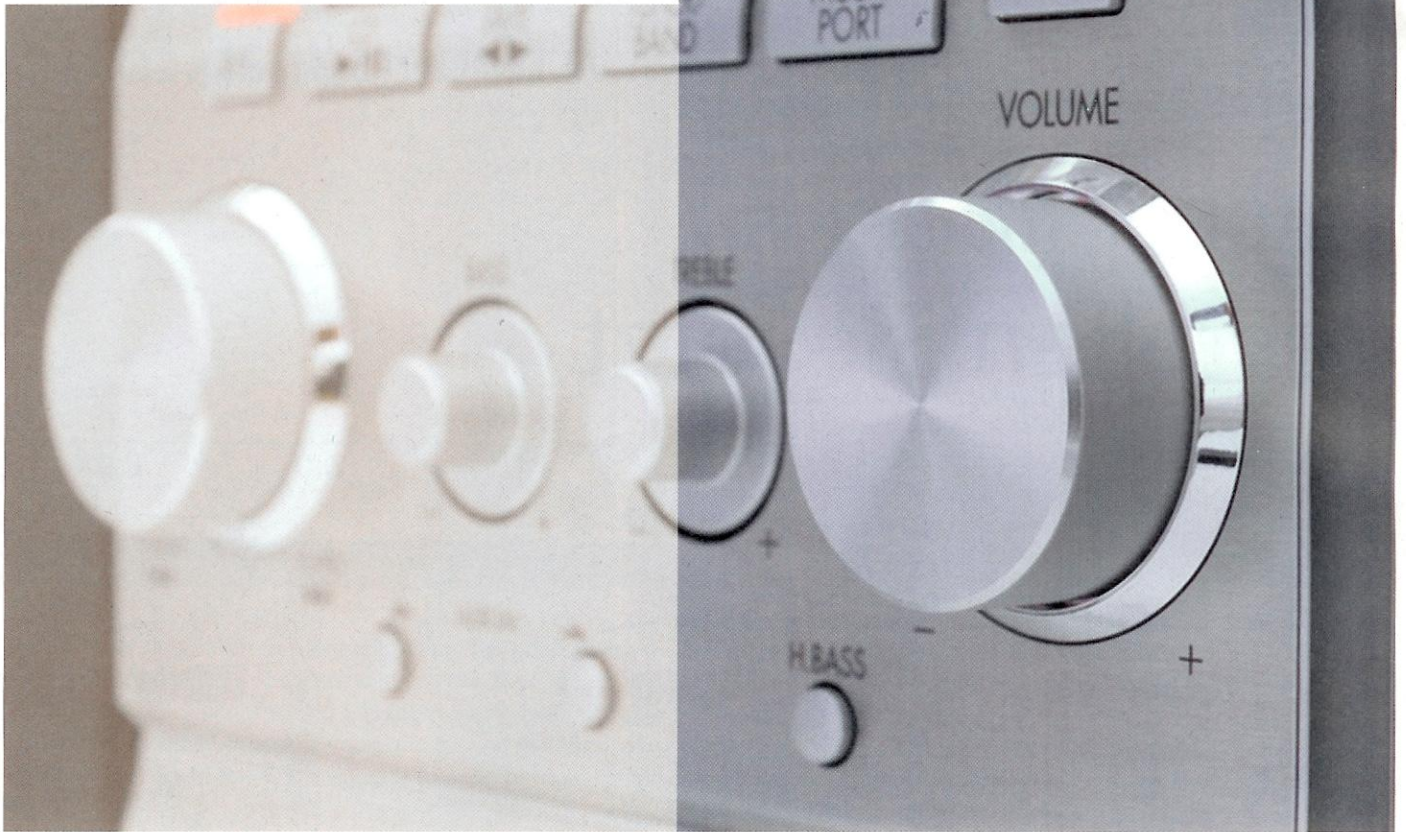


The Power of Volume



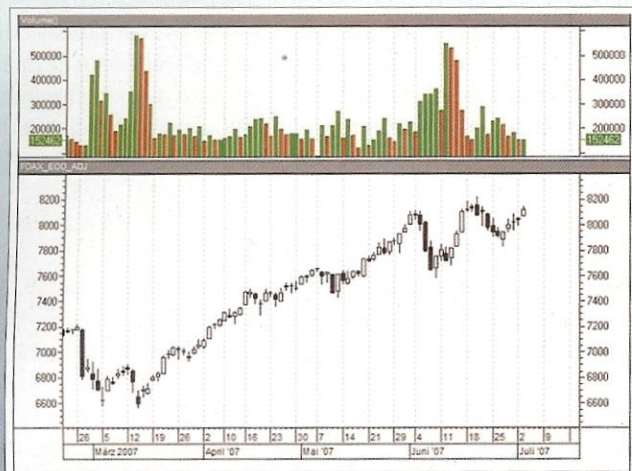
Es ist eine Binsenweisheit, dass Wertpapierkurse steigen, solange die Nachfrage nach ihnen ungebrochen bleibt. Aber wie stellt man fest, ob die Nachfrage anhält, sich abschwächt oder gerade wieder ansteigt?

■ Diese Informationen lassen sich aus den gehandelten Volumina extrahieren. Dabei gilt für Aufwärtstrends, dass steigendes Volumen bei steigenden Kursen ein Zeichen ungebrochener Nachfrage ist. Der Uptrend ist intakt und wird sich wahrscheinlich fortsetzen. Fallendes Volumen bei steigenden Kursen steht für abgeschwächte Nachfrage. Das kann ein erster Hinweis auf einen bevorstehenden Trendwechsel bzw. eine Konsolidierung sein. Für Abwärtstrends gilt entsprechend: Fallendes Volumen bei fallenden Kursen ist ein Zeichen ausbleibender Nachfrage. Der Downtrend ist intakt und wird sich wahrscheinlich fortsetzen. Steigendes Volumen bei fallenden Kursen weist auf

anziehende Nachfrage hin. Eine bullische Rallye oder ein Trendwechsel sind möglich.

Kurz vor Ende eines Abwärtstrends tritt außerdem oft ein Handelstag mit neuen Tiefkursen und sehr hohem Volumen auf. An diesem Sell-Off-Tag wechseln die Wertpapiere zu Tiefstkursen in „starke Hände“. Ein Trendwechsel steht dann kurz bevor. Die korrekte Interpretation des Volumens ist in der Praxis leider nicht so simpel, wie es uns die Theorie glauben machen will. Mitunter sind Volumenänderungen marginal und deshalb schwer zu erkennen. Zudem unterliegt das Kurs- und Umsatzverhalten von Wertpapieren einem gewissen Markt-

B1) Chart des FDAX mit Rohvolumen

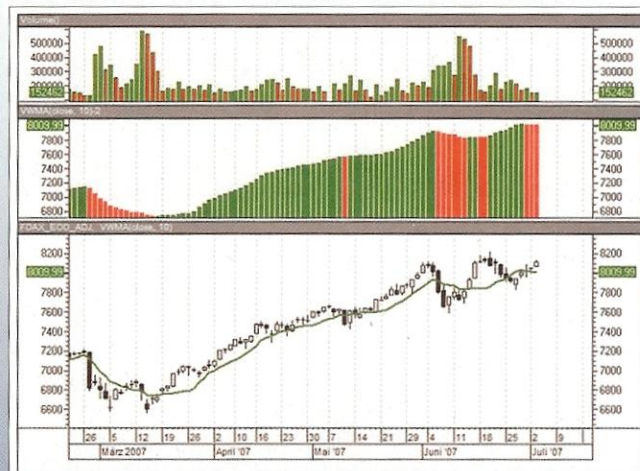


Quelle: www.investox.de

rauschen. Dabei treten Handelssequenzen auf, die für die Beurteilung der Fortführung des Trendverhaltens unwichtig sind.

Dass diese Sequenzen vernachlässigt werden können, ist erst spät erkennbar. Die Marktsituation kann dann nicht mehr gewinnbringend ausgenutzt werden. Es ist deshalb sinnvoll, nach Möglichkeiten dafür zu suchen, Volumenbalken ohne konkret verwertbare Informationen auszufiltern. In der technischen Wertpapieranalyse sind Gleitende Durchschnitte für viele Trader das Mittel der ersten Wahl, wenn es darum geht, primäres Trendverhalten zu beurteilen. Die beliebten Gleitenden Durchschnitte werden üblicherweise auf Wertpapierkurse berechnet – das Volumen bleibt unberücksichtigt. Alternativ kann man mithilfe von Durchschnitten ausschließlich das Volumen glätten – dann bleibt das Kursverhalten unberücksichtigt. Einen eleganten Ausweg aus dieser suboptimalen Situation bieten spezielle volumengewichtete Gleitende Durchschnitte. Sie werden errechnet, indem das Volumen über eine bestimmte Anzahl Perioden aufsummiert wird.

B2) FDAX mit volumengewichtetem GD



Der VGD filtert in der Balkendarstellung unwichtige Volumenwerte aus. Dadurch wird die Trendrichtung des Volumens klar erkennbar. Im Kurschart wird der VGD wie ein Standard-GD als Linie dargestellt.

Quelle: www.investox.de

Eine weitere Aufsummierung wird für das Produkt aus Volumen und Kurs vorgenommen. Im letzten Schritt wird der Quotient aus beiden Teilergebnissen gebildet. Die Formel für einen volumengewichteten Durchschnitt in der Software Investox lautet:

```
calc VolumeSum: SUM( Volume, Perioden ) ;
calc VolumeSum_Kurs: Sum(Daten*Volume,Perioden);
calc D0: If(VolumeSum > 0 ,volumesum,0.000001);
calc VGD: VolumeSum_Kurs / D0 ;VG D
```

„Daten“ und „Perioden“ sind variabel einstellbare Parameter. Der volumengewichtete GD (VGD) hat gegenüber dem Rohvolumen den Vorteil, dass unwichtige Volumenbalken durch die Glättung eliminiert

CFD-Trading:

23.-24.11.2007

Live-Futures-Trading:

26.-27.11.2007

Futures-Spreads-Trading:

28.-29.11.2007

Aktuelle
Seminare mit
Joe Ross

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Webseite: www.ross-trading.de